



**Energieausweise für Gebäude
- Ein internationaler Erfahrungsbericht -**

Berliner Energietage

9. Mai 2007

Dr.-Ing. Martin Elsberger

EU-Kommission

Generaldirektion Energie und Verkehr



Ausführung der Energieausweise

- **Bedarfs- (z.Zt. 11) und/oder verbrauchsorientiert**
- **Vor-Ort-Inspektion und/oder Planungsunterlagen als Basis**
- **Anforderung an Aussteller: Akkreditierte Fachleute und/oder Ingenieure, Architekten, Baugutachter (EU-weit ca. 70:30)**
- **ca. 80 bis 500 Ausweise pro Aussteller und Jahr**
- **ca. 6 bis > 40 Aussteller pro 1000 Einwohner**



Ausführung der Energieausweise – Zeitpunkt bei Neubauten

- Durchführung im Planungsstadium kann Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigen - aber
- Richtigkeit des Ausweises bei späterer Planungsänderung?
- Durchführung nach Baufertigstellung verhindert Umsetzung von Verbesserungsvorschlägen - aber
- Ermöglicht Überprüfen der Einhaltung von Bauvorschriften
- Ausstellungszeitpunkt EU-weit unterschiedlichst festgelegt



Ausführung der Energieausweise - Neubauten

- Energieausweis meist an Baugenehmigung gebunden
- 2. (Kontroll-) Ausweis nach Baufertigstellung ideal – Kosten?
- Verwendung von CEN Normen insbesondere bei Neubauten
- Verwendung von CEN Normen insbesondere in den neuen Mitgliedsstaaten → EU-weite Vergleichbarkeit



Inhalt der Energieausweise

- **Unterscheidung nach Gebäudetypen: kleine/große Wohngebäude, Nichtwohngebäude, öffentliche Gebäude, Ferienhäuser**
- **Akzeptanz des Ausweises: Klare Darstellung, Verständlichkeit
Verlässlichkeit, Individualität (Empfehlung, Bild) entscheidend**
- **Gegenüberstellung “Mindestanforderung ↔ vorliegendes Gebäude ↔ Best of” in der Klassifizierung zur Orientierung**
- **Methode und Umfang zur Bestimmung des Energiekennwertes sehr unterschiedlich (U-Werte bis Simulation)**



Inhalt der Energieausweise

- **Paralleleinführung von bedarfs- und verbrauchsorientierten Ausweisen mindert Verständnis, Akzeptanz und Wert**
- **Verbesserungs-/Sanierungsempfehlungen:**
 - **Trennung vom Energieausweis hinderlich**
 - **praktikabel gebäudespezifisch an Stelle nicht realisierbarer Standardempfehlungen (Datenbank)**
 - **Nennung der zu erwartenden Einsparung je Maßnahme**
 - **Kostenabschätzung und erzielbarer Energiekennwert**
 - **Komfortzuwachs nennen (abh. von Bestandsqualität/Land)**



Herausforderungen (Auswahl)

- Gewährleistung einer guten Qualifikation der Aussteller und Kontrolle der Arbeitsergebnisse (durch wen?)
- Einzelberatung erwünscht ↔ begrenzte Kostenakzeptanz
- Mehrfamilienhäuser: gebäude- und/oder wohnungsweise?
- Einfaches, stabiles Kalkulationsverfahren der Energiekennwerte ↔ ausreichende Genauigkeit und Detailliertheit
- Grenzüberschreitender Vergleich kaum möglich
- Detaillierte Untersuchung: IMPACT-Projekt der Intelligent Energy Executive Agency - IEEA (www.e-impact.org)



Erstellung der Energieausweise

- **EU-weite Ansätze zur Vereinfachung und Kostenminimierung: Pauschalierungen, Referenzwerte, Typgebäude, Datenbanken**
- **Softwareeinsatz: große Nachfrage insbesondere in wenig erfahrenen Ländern – Stabilität der Eingaben/Ergebnisse?**
- **Staatliche Zentralsoftware ↔ freie Marktlösungen**
- **Qualitätssicherung: 100 %-Kontrolle (kommunal) ↔ Stichprobenkontrolle (regional/national) ↔ marktüberlassen**



Verwendung der Energieausweise

- **Vorlagezeitpunkt:**
Kauf-/Mietinteressenten ↔ Unterzeichnung Kauf-/Mietvertrag
- **Zentrale Erfassung und Auswertung der Energieausweise:**
Nutzung zu Verbesserungszwecken, nationale Aktionspläne für Energieeffizienz, Gestaltung von Förderprogrammen
- **Pflicht Ausweisaushang: z.T. auch bei Nichtwohngebäuden**
- **Überprüfung der Ausweisvorlage: Behörde/Notar/niemand**



Ausblick und Fazit

- **Ausweitung der Anwendung der Gebäuderichtlinie: 1000 m²-Regelung für Mindestwärmeschutz bei Renovierung fällt fort**
- **EU-weite Auswertung von Qualität und Auswirkung in der Praxis von Energieausweisen:
Gebäudepreise, Mieten, Energieverbrauch, Nutzerverhalten**
- **Wichtigkeit des Energieausweis-Systems insbesondere in Ländern mit hoher Bauaktivität**
- **Energieausweise als Kontrollinstrument für Förderprogramme**
- **“Export” der Energieausweise: internationale Kooperationen**



Ausblick und Fazit

- **Energieausweis als Instrument zur Bewußtseinsbildung:
Gebäudeenergiebedarf als Qualitäts- und Kostenaspekt
(EU-weit unterschiedlich ausgeprägt; langfristiger Prozess)**
- **Labelling-Erfahrung im Bereich von Haushaltsgeräten und
Diskussion im Fahrzeugbereich zeigt Chancen/Effekte auf**
- **Entscheidend für Erfolg von Energieausweisen:**
 - **Verlässlichkeit der Ergebnisse und der Empfehlungen**
 - **Eindeutigkeit (Bedarf/Verbrauch)**
 - **Art der rechtlichen Verankerung & des Einsatzes in der Praxis**



Weiterführende Informationen

- Internetseite der EU-Kommission zur Gebäuderichtlinie:
www.buildingsplatform.eu (inkl. Berichte aus den Mitgliedsstaaten, Hinweise auf CEN-Normungsaktivitäten zur Richtlinie, Fachinformationen, Veranstaltungen, FAQ & Helpdesk)
- Konzertierte Aktion der EU-Kommission für alle Mitgliedsstaaten zur Gebäuderichtlinienumsetzung: *www.epbd-ca.org*
- Förderprojekte der Intelligent Energy Executive Agency der EU-Kommission zu Gebäuderichtlinie & Gebäude allgemein:
http://ec.europa.eu/energy/intelligent/ieea/index_en.htm